

**B  
B E G E G N U N G  
G  
E  
G  
N  
U  
N  
G**

**Juni / Juli 2021**

**Gemeindebrief der ev.-luth. Felicianus-Kirche Weyhe**



## Inhalt

Abschiede .....	3/5
Vorstellung Regionalbischof Friedrich Selter .....	6-7
Informationen Friedhof .....	8-9
Konfirmandenunterricht .....	10
Andacht .....	11
Gottesdienste .....	12-13
Die katholische Kirche: Gespräch mit Priester Grund- waldt .....	14-17
Musik in Felicianus .....	18-19
Besuchsdienst .....	21
Taufen, Trauungen, Beerdigungen.....	22
Info .....	23

### Monatslosung Juni

Man muss Gott mehr gehorchen  
als den Menschen!

Apg 5,29

#### Herausgeber:

Ev. luth. Felicianus -  
Kirchengemeinde  
Kirchweg 24, 28844 Weyhe

**Konto:** KSK Syke

IBAN:

DE96291517001110049606

#### Redaktion:

E. Lange, R. Lange, G. Müll-  
ler, P. Müller, (i.V. G. Tietze)

Redaktionsschluss für die nächste

Begegnung: 01.07.21

Redaktions-E-Mail-Adresse:

Kg.weyhe@evlka.de

**V.i.S.d.P.: Gudrun Müller**

Druck: DieDrucker, Syke

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Inzwischen sind wir es gewöhnt, dass wir uns in immer kürzeren Zeitabständen auf die Auswirkungen der Pandemie einstellen. Wir fühlen uns eingeschränkt und die Unzufriedenheit scheint zu wachsen. Es lohnt sich jedoch darüber nachzudenken, ob Klagen der Gesunden gerechtfertigt sind.

Da fällt mir eine der sechs menschlichen Eigenschaften ein, die der französische Philosoph Descartes formuliert hat: Bewunderung. Das Personal in den Krankenhäusern hat sie verdient sowie unzählige andere, die beruflich in Kontakt mit anderen Menschen ihre Gesundheit gefährden.

Aber müssen wir nicht auch die bewundern, die trotz der Bedrohung des Verlustes ihrer Existenz nicht den Mut verlieren? Verdienen nicht auch die unsere Bewunderung, die sich freiwillig aufmachen, Einsamen sowie seelisch und materiell in Not Geratenen wie zahlreichen Gewerbetreibenden, Studierenden, Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern, Arbeitslosen und Alleinerziehenden beizustehen, ihnen bei der Organisation des in dieser Zeit aus dem Tritt geratenen Tagesablaufes zu helfen, vielleicht auch gar neue Perspektiven zu entwickeln? Es geht darum, Mitmenschlichkeit zu zeigen, darum, dass Menschwürde nicht verloren geht.

Glücklicherweise gibt uns auch in dieser Zeit die Natur reichlich Anlass zur Bewunderung. Beim Wandern und Radfahren fühlt man sich eins mit der Schöpfung und wir nehmen das Wunderbare mit allen Sinnen wahr: Wir kosten von Beeren, freuen uns an dem Duft des Getreides, fühlen den frischen Wind, hören viele Vogelstimmen und achten auf das Kleine, das das Leben reicher und zufriedener macht.

Im Namen der Redaktion grüßt Sie

Eckehard Lange

## **Alles hat seine Zeit – Pastorin Gudrun Müller verlässt die Kirchengemeinde**

Von Gudrun Müller

Vor neun Jahren, im Oktober 2012, wurde ich als Pastorin der Felicianuskirchengemeinde eingeführt. Zum 1. September dieses Jahres werde ich die Kirchengemeinde verlassen und auf eine Springerstelle im Kirchenkreis wechseln.

Vielfältige Gründe und ein längerer Prozess haben zu dieser Entscheidung geführt. Seit Mitte Mai bin ich im Rahmen meiner Wiedereingliederung wieder im Dienst. Stufenweise, so wie

es meine Kraft und mein gesundheitlicher Zustand erlauben, kehre ich in den Alltag zurück. Wir werden uns also in der Gemeinde wieder persönlich begegnen, sodass Möglichkeiten zum persönlichen Gespräch und zum Austausch entstehen.

Die Pfarrstelle soll noch vor den Sommerferien ausgeschrieben werden, sodass möglichst schnell eine neue Kollegin oder ein neuer Kollege hier beginnen kann.

---

## **„Danke, Anja Bartels“ ... und „Geh mit Gott Segen“**

Von Gerald Meier

Die Zeit war kurz. Seit Februar war Pastorin Anja Bartels in unserer Gemeinde und schon verlässt sie uns wieder. Aber wir wussten um die Umstände und können froh sein, dass sie unserer Gemeinde beigeordnet wurde, als wir im Pfarramt durch Krankheit große Nöte hatten.

So kam es zu der kuriosen Situation, dass Frau Bartels nach ihrem Vikariat übergangslos hier auf ihrer ersten Pfarrstelle war – und ich in der Situation war, von einem Tag auf den anderen eine Kollegin zu haben, deren Mentor ich zuvor war. Aber es hat geklappt, denn die Zusammenarbeit mit Anja war immer eine Freude und ging immer ohne Probleme.

Sie hat unsere Gottesdienste bereichert und unsere Konfirmanden begleitet. Sie hat Menschen in unserer Gemeinde bei Trauerfällen und anderen Gelegenheiten zur Seite gestanden und Gottes Wort mit ihrer Freundlichkeit und mit verständlichen und klaren Worten weitergesagt.

Dafür sagen nun der Kirchenvorstand und Pfarramt ein herzliches Dankeschön! Gerne hätten wir weiter mit ihr zusammengearbeitet, aber ihre familiären und beruflichen Planungen werden sie nun zu neuen Ufern führen.

Wir wünschen ihr dafür alles Gute und Gottes Segen!

OPTIC UND MEHR

**BLICKFANG**

Optic im Stadthof  
Brillen · Kontaktlinsen

Inh. Dorit Seebade

Handelsweg 5 · 28844 Weyhe  
Telefon 04203 -3025

**Weyher Bestattungsinstitut  
Wohlers - Brunne  
Inhaber Genthe GbR**



Alte Poststraße 12 - 28844 Weyhe – Leeste  
**Tel.: 0421 / 80 33 41** (Tag- und Nachtdienst)

Im Trauerfall ist es besonders wichtig, einen vertrauensvollen Partner an seiner Seite zu haben. Jeder Mensch ist einzigartig und wir kümmern uns individuell und gewissenhaft. Mit der nötigen liebevollen und kompetenten Selbstverständlichkeit beraten wir in allen Bestattungsangelegenheiten wie die Art der Bestattung, Wahl eines Friedhofes, die Aufbahrung, Trauerfeiern, Erledigung sämtlicher Formalitäten, Traueranzeigen und Trauerbriefe, Bestattungsvorsorge und vieles mehr. Dabei greifen wir auf die Erfahrung aus vorangegangenen Generationen zurück, denn seit 1912 ist die Firma in unserem Familienbesitz.

Auch für ein unverbindliches Beratungsgespräch sind wir da – sprechen Sie uns gern an!

## Abschied

Von Anja Bartels

Zum zweiten Mal heißt es Abschied nehmen: Nachdem ich das Vikariat – die Ausbildung zur Pastorin – Anfang dieses Jahres in der Felicianusgemeinde erfolgreich abschließen durfte, konnte ich von Februar bis Anfang Juni meine Zeit in der Gemeinde als Pastorin fortsetzen. Da ich mich sehr wohl in der Gemeinde fühle, habe ich mich umso mehr gefreut, den Probendienst hier in Weyhe beginnen zu dürfen.

Mit einem lachenden Auge und Dankbarkeit erinnere ich mich an viele schöne Momente in den vergange-

nen Monaten: die gute Zusammenarbeit mit Pastor Gerald Meier, die technischen Herausforderungen beim Online-Konfirmandenunterricht, gute Gespräche, schöne Begegnungen und vieles mehr.

Mit einem weinenden Auge nehme ich nun Abschied – in der Hoffnung, auch in der neuen Gemeinde gut anzukommen und so herzlich aufgenommen zu werden, wie ich es hier erlebt habe. Wo und in welcher Gemeinde ich den Probendienst fortsetzen werde, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar.

## Konfirmanden-Info-Treffen

Von Gerald Meier

Eigentlich hätte der Unterricht für den neuen KU-Jahrgang längst begonnen. Corona aber hat auch in diesem Jahr die KonfirmandInnen, die 2022 konfirmiert werden und jetzt in der 7. Schulklasse sind, ausgebremst. Wie im vergangenen Jahr beginnt der Unterricht erst nach den Herbstferien 2021, nach den Konfirmationen des aktuellen Jahrgangs.

Zu diesem Konfirmandenunterricht können jetzt aber schon die Anmel-

dungen angenommen werden. Außerdem gibt es noch vor den Sommerferien ein Informationstreffen. Pastor Gerald Meier, der den Unterricht leitet, lädt dazu alle zukünftigen KonfirmandInnen und Eltern zu einem Informationstreffen ein.

Es findet statt am:

**Mittwoch, 14. Juli 2021**  
**um 19:00 Uhr**  
**in der Felicianus-Kirche.**

## Was mir wichtig ist

Von Regionalbischof Friedrich Selter

Liebe Leserin, lieber Leser,

zu meiner Amtseinführung am 21. März 2021, habe ich über einen meiner derzeitigen Lieblingsverse gepredigt: „Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.“ (Epheser 1, 18) Was bedeutet es aber, Gemeinde und Kirche in einer Zeit zu sein, in der seit über einem Jahr die Pandemie mit ihrem Bedrohungspotential das Lebensgefühl beherrscht? Was bedeutet es, Kirche zu gestalten, wenn die Probleme dieser Welt so vielfältig und gravierend sind?

Ich bin überzeugt, dass wir als Christinnen und Christen gerade in dieser Welt und in dieser Zeit zur Hoffnung berufen sind. Das bedeutet: Dem Schweren nicht ausweichen, aber das Leben feiern. Dem Leiden hilfreich begegnen, aber der Hoffnung ein neues Lied singen. Weil aber auch ich nicht immer von Hoffnung erfüllt bin, bete ich manchmal den Anfang von Psalm 103: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Meine Erfahrung ist, dass es uns besser geht, wenn wir uns bewusst machen, wofür wir dankbar sein können. Dann können wir auch anderen Mut machen und neue Hoffnung schenken.



Mir ist wichtig, den Reichtum unserer Kirche gerade in ihrer Vielfalt zu entdecken: Traditionsreiche und moderne Formen von Gemeinschaft, große Vielfalt an Gottesdiensten – präsent und virtuell und mit verschiedenen musikalischen Genres, Kultur und Diakonie, Bildung und Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Vor allem aber engagierte ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende in Stadt und Land. In dieser Vielfalt liegt ein starkes Zukunftspotential und zugleich die Anschlussfähigkeit an eine differenzierte Gesellschaft.

Bischof Meister hat mich bei meiner Einführung bezeichnet als „Mann für den Walking Bass“ und dabei auf

meine große musikalische Leidenschaft angespielt. Als E-Bassist in einer BigBand und Kontrabassist in einer Swingband habe ich die schöne Aufgabe, mit Rhythmus und Grundlinien eine solide Basis zu halten und harmonische Übergänge zu markieren, auf der die anderen Instrumente sich entfalten und solieren können.

Das übertrage ich gerne auf meine Leitungsaufgabe im Sprengel. Ich habe Lust, mit anderen gemeinsam etwas zu gestalten. Dabei überlasse ich die Bühne gerne den jeweiligen Experten. Klar: Hin und wieder soll man auch den Bass deutlich raushören.

Theologische Akzente zu setzen gehört eben auch zu meinem Amt. Dabei ist meine Perspektive geprägt von fast zwanzig Jahren als Gemeindepastor sowie den elf Jahren im Superintendentenamt in Göttingen. Für mich steht fest: Kirche lebt von ihren Gemeinden und Einrichtungen vor Ort und den Menschen, die hier gemeinsam wirken.

Gebürtig stamme ich aus Moers am linken Niederrhein. Meine Frau Stefanie ist Kulturpädagogin. Wir sind seit fast fünfunddreißig Jahren ein Paar und glückliche Eltern von drei erwachsenen Töchtern.

---

## Hintergrund

Nach der Kirchenverfassung der Landeskirche werden Regionalbischöfinnen und Regionalbischöfe vom Personalausschuss der Landeskirche auf zehn Jahre gewählt und vom Landesbischof ernannt. Friedrich Selter ist der erste Regionalbischof, der seit Inkrafttreten der neuen Verfassung der Landeskirche am 1. Januar 2020 gewählt worden ist. Der Regionalbischof nimmt den bischöflichen Dienst im Sprengel wahr und hat unter anderem Anteil an der Leitung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers.

Der Sprengel Osnabrück ist einer von sechs nicht-selbstständigen Bezirken der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und umfasst 112 Kirchengemeinden in fünf Kirchenkreisen mit rund 300.000 Gemeindegliedern. Im Sprengel Osnabrück sind insgesamt 149 Pastorinnen und Pastoren tätig.

### Quelle:

<https://www.kirchenkreis-osnabrueck.de/aktuelles/2021/gottesdienst-einfuehrung-friedrich-selter>

## Umweltleitlinien

### für den Friedhof der Ev. luth. Kirchengemeinde Kirchweyhe

Friedhöfe sind Orte, in denen Tod und Leben ihren Platz haben. Damit sind sie auch Teil unseres Lebens. In Angebot und Gestaltung sollen sie sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren.

Deshalb hat sich der Kirchenvorstand der ev.-luth.-Felicianus-Kirchengemeinde die Aufgabe gestellt, unserem Friedhof, als einem Ort der Begegnung und gern gesuchten Aufenthaltsort für Menschen in jeder Lebenssituation, langfristig einen Parkcharakter zu geben.

Sowohl als ein Ort von Gottes Schöpfung und Wertschätzung als auch als Kulturerbe ist es uns Auftrag und Verpflichtung zugleich, dieses im Sinne des Klima- und Umweltschutzes zu tun – soweit dieses wirtschaftlich vertretbar ist und in unseren finanziellen Möglichkeiten steht.

Innerhalb eines offiziellen Umweltmanagementsystems stellen wir uns Vorgaben und selbstgesteck-

ten Zielen ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit.

Als Beispiele zu nennen sind: Biodiversität, Abfallvermeidung, schonender Umgang mit Rohstoffen und Energie sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.

Unsere Umweltaktivitäten werden wir mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung dokumentieren und überprüfen. Die Öffentlichkeit wird über Gemeindebrief, Schaukasten und Website der Kirchengemeinde informiert.

Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in das Projekt mit einbezogen und können an Fortbildungen teilnehmen. Alle rechtlichen Vorgaben – auch die des Kirchenrechtes – werden eingehalten.

Kirchweyhe im April 2021





## **Informationen vom Friedhof**

Von Frauke Wetjen

In loser Reihenfolge berichten wir an dieser Stelle über Wissenswertes von unserem Friedhof.



### **Sternenkinder-Grabanlage**

Aus gegebenen Anlässen haben die Mitarbeiterin und Mitarbeiter des Friedhofs ein Sternenkinder-Gräberfeld angelegt. Dieses war ihnen ein persönliches Anliegen, was sie hinsichtlich Gestaltung und Anlage in Eigenregie ausgeführt haben. Die Zeit und die Materialien wurden von ihnen selbst gestellt und zum anderen vom Verein Sudweyher Bahnhof e.V. und der Friedhofsgärtnerei Meyer gespendet. Die Anlage befindet sich im kleinen Gräber-Garten direkt an der Friedhofskapelle.

Für diesen außergewöhnlichen Einsatz möchte der Kirchenvorstand – insbesondere der Friedhofsausschuss – allen Beteiligten seine große Anerkennung aussprechen und sich auf das herzlichste bedanken.

### **Baum-Grabanlage**

Ein erstes Baumgräberfeld ist in dem alten Teil des Friedhofes zwischen der Friedhofsmauer und der alten Kapelle angelegt worden. Das Ensemble besteht aus einem Rund, in deren Mitte eine Baumhasel gepflanzt wurde, einer Bank und einem dazugehörigen Blumenablageplatz. Bepflanzt wird das Urnenfeld, auf dem 49 Urnen bestattet werden können, mit bodendeckenden Rosen und Lavendel.

Soweit alle Genehmigungen vorhanden sind, gehen wir davon aus, dass ab 1. Juni dort Beisetzungen stattfinden können.

### **Urnengräberfeld „An Der Alten Kapelle III“**

Nachdem das erste Einzelurnengräberfeld „An Der Alten Kapelle I“ innerhalb eines Jahres belegt war, haben wir durch Firma Haschke ein weiteres in gleicher Weise – wieder mit Stelen aus den alten Altar-Sandsteinstufen – anlegen lassen. Hier können ca. 45 Urnen bestattet werden.

### **Nistkästen**

Für die verschiedenen Singvögel wie Meisen, Kleiber, Stare usw. sind auf dem Friedhof Nistkästen aufgehängt worden.

## Konfirmandenunterricht in Corona-Zeiten.

Von Gerald Meier

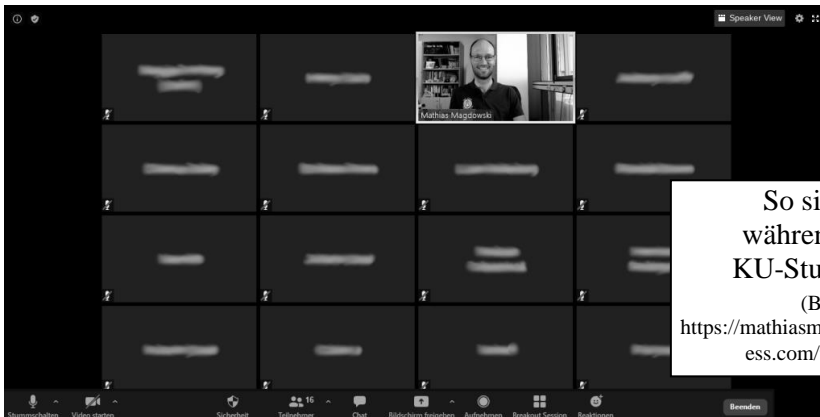
Da sitze ich nun vor dem Bildschirm, gleich soll es losgehen. Der Link ist versendet, auch die Arbeitsblätter dazu. KU in Corona-Zeiten. Live habe ich meine Konfis bisher nur mit Maske gesehen, seit Dezember dann nur noch online.

Ja, die Namen sind mir gut bekannt, aber mir fehlen die Gesichter. Der erste Teilnehmer linkt sich in die Sitzung: eine schwarze Kachel und kein Name. Mein Monitor und mein Mikro sind offen, also spreche ich drauflos ... keine Antwort. Jetzt klicken sich auch andere Kacheln hinzu, auch einige mit Namen. Ich begrüße die Runde, weiß aber noch nicht, ob ich überhaupt gehört werde. Ich gehe die einzelnen Namen meiner Liste durch und bitte Kamera und Mikro zu öffnen ... es reicht für ein kurzes Hallo und ein schnelles Bild, dann wieder schwarze Kacheln.

Durch die Schule hat es sich so eingebürgert und irgendwie verstehe ich es auch, dass man die Öffentlichkeit nicht im eigenen Zimmer haben möchte. Eine erste Runde, wie es allen so geht ... den meisten gut, über Probleme würde man hier auch nicht reden.

Dann gibt es die normalen Übertragungsprobleme, Kacheln verschwinden, andere tauchen auf. Überblick behalten, sage ich mir und notiere, wer überhaupt noch online ist. Das erste Arbeitsblatt ist irgendwann geschafft, sonst eine Angelegenheit von 10 Minuten. Allerdings bin ich auch geschafft! Tschüss und Segen, bis zum nächsten Mal.

Jetzt, mit Sonne und Wärme, soll es endlich wieder mit Präsenzveranstaltungen losgehen, ganz real mit echten Konfis! Habe mich selten so gefreut auf den Konfirmandenunterricht.



So sieht es während einer KU-Stunde aus.  
(Bild: <https://mathiasmagdowski.wordpress.com/tag/zoom>)

## „Geh aus, mein Herz ...“

Von Anja Bartels

**„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben.“** So beginnt das bekannte Sommerlied von Paul Gerhardt aus dem evangelischen Gesangbuch (EG 503). Vor uns liegt der Sommer. Ob das Reisen und Sonne-Tanken im Urlaub, eine Auszeit am Meer oder in den Bergen möglich sein werden, scheint aktuell zwar immer wahrscheinlicher, aber sicher ist es nicht. Die Freude auf den Sommer ist getrübt durch die Pandemie.

Als Paul Gerhardt sein Lied schrieb, war der 30-jährige Krieg gerade seit fünf Jahren beendet. Er hat den Krieg und die Pest erlebt und überlebt, hat selbst viel Elend gesehen, die Eltern früh verloren, den älteren Bruder und dessen kleine Tochter schon begraben. Nach dem Krieg herrschen großer Hunger, Not und bittere Armut. In dieser Zeit wird er Pastor und heiratet – er erlebt großes Glück trotz und inmitten schwerer Zeiten.

Dieses Glück erklingt in seinem Lied in der Freude an der neu erblühenden und prächtigen Natur: *„Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.“* Neues Leben entsteht: *„Die Glucke führt ihr Vöcklein aus, der Storch bewohnt sein Nest und die Schwalbe speist die Jungen.“* Trotz all der Grausamkeit, die

Paul Gerhardt erleben musste, staunt und lobt er mit seinem Lied die Fülle des Lebens, die ihm in der Natur, der Schöpfung Gottes begegnet.

Die Schönheit der Natur haben viele von uns während der Pandemie bei einem Spaziergang neuentdeckt und darin Kraft gefunden. Während des Shutdowns wurde die Natur zu einem Ort der Zuflucht. *„Geh aus mein Herz und suche Freud“* gerade jetzt brauchen wir diese Orte der Zuflucht und Freude. Mit seiner Schöpfung schenkt uns Gott diese Orte. Spaziergänge im Wald, in der Natur können glücklich machen, lassen die Seele aufatmen, sind beschwingend.

Paul Gerhardt stimmt in einer schweren Zeit mit seinem Lied zu Lob und Dank an Gott an. Am Ende seines Liedes nimmt es noch eine andere Wendung. Vom Lob und Dank über die wunderschöne und wohltuende Schöpfung kommt es zu dem Wunsch, dass wir, dass jede\*r Einzelne von uns selbst zu einer schönen Blume in Gottes Garten werden und bleiben möge. Denn wenn wir selbst blühen, blühen wir auch für andere und können Kostbares gestalten. Deshalb gerade in dieser Zeit der äußeren Unsicherheit: *„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben.“*

## Gottesdienste in unserer Region

### Gottesdienste unter den Bedingungen der Corona-Pandemie

Wir veröffentlichen geplante Gottesdienste nur unter Vorbehalt, da jederzeit neue Vorgaben und Verordnungen Veränderungen bedingen können.

**Bitte beachten Sie daher unsere aktuellen Hinweise in der Tagespresse und auf der Homepage [www.felicianuskirche.de](http://www.felicianuskirche.de).**

<b>Datum und Sonntag</b>	<b>Felicianus-Kirche Weyhe</b>	<b>Marienkirche Leeste</b>
<b>6. Juni</b> <i>1. So. n. Tr.</i>	10:00 h Gottesdienst <i>mit Gospelchor-Mitgliedern</i> P. Krause-Röhrs	10:00 h Gottesdienst P. Hiepler
<b>13. Juni</b> <i>2. So. n. Tr.</i>	10:00 h Gottesdienst Pn. Müller <i>Der Posaunenchor spielt nach dem Gottesdienst vor der Kirche</i>	10:00 h Gottesdienst P. Krause-Röhrs
<b>20. Juni</b> <i>3. So. n. Tr.</i>	10:00 h Gottesdienst <i>mit Kinderchor-Mitgliedern</i> P. Meier	10:00 h Gottesdienst P. Hiepler
<b>27. Juni</b> <i>4. So. n. Tr.</i>	15:00 h Gottesdienst Open Air an der Pfarrs- scheune, Kirchweg 24 Lektorinnen A. Brasse und A. Behr	10:00 h Gottesdienst P. Krause-Röhrs
<b>4. Juli</b> <i>5. So. n. Tr.</i>	10:00 h Gottesdienst <i>mit Kantorei-Mitgliedern</i> Pn. Müller	10:00 h Gottesdienst Pn. Kujawa

## Gottesdienste in unserer Region

Datum und Sonntag	Felicianus-Kirche Weyhe	Marienkirche Leeste
<b>11. Juli</b> <i>6. So. n. Tr.</i>	10:00 h Gottesdienst <i>mit Gospelchor-Mitgliedern</i> P. Meier	10:00 h Gottesdienst P. Krause-Röhrs
<b>18. Juli</b> <i>7. So. n. Tr.</i>	10:00 h Gottesdienst <i>mit Kantorei-Mitgliedern</i> Pn. Müller	10:00 h Gottesdienst P. Krause-Röhrs
<b>25. Juli</b> <i>8. So. n. Tr.</i>	19:00 h Regionaler Sommergottesdienst in der Marienkirche P. Krause-Röhrs	
<b>1. August</b> <i>9. So. n. Tr.</i>	19:00 h Regionaler Sommergottesdienst in der Felicianuskirche P. Meier	



## Die großen Religionen der Welt – Das Christentum, die Katholische Kirche

Von Hartwig Wortmann (Gespräch aus März 2021)

### Mein Gesprächspartner

Peter Grunwaldt, 59 Jahre, aufgewachsen in Harsewinkel bei Bielefeld. Nach seinem beruflichen Werdegang in einer Bank begann er in 2009 das Studium der Katholischen Theologie und wurde in 2016 von Bischof Dr. Bode zum Priester geweiht. Seit Mai 2018 ist er Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Emmaus mit Pfarrgemeinden in Stuhr-Brinkum, Weyhe-Kirchweyhe, Syke, Bruchhausen-Vilsen und Hoya.



**H.W.:** Hartwig Wortmann – **P.G.:** Peter Grunwaldt

**H.W.** Hallo Herr Grunwaldt. Bitte beschreiben Sie kurz aus Ihrer Sicht die wesentlichen Merkmale der Katholischen Kirche und was sie von anderen Religionsgemeinschaften unterscheidet.

**P.G.** *Die römisch-katholische Kirche gehört zu den Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, die den jüdischen Rabbi Jesus aus Nazareth als den von Gott versprochenen Messias bekennen. Jesu Botschaft ist die Botschaft von der Liebe Gottes zu uns Menschen und sein Leben zeigt uns, wie wir im Vertrauen auf Gottes Liebe unsere Mitmenschen lieben können und dadurch zu wahren Menschen werden. An anderen Religionen interessieren mich nicht so sehr die Unterschiede zu meiner Religion, sondern mich interessieren mehr die Gemeinsamkeiten. So imponieren mir die jährlichen Gebetstreffen der Religionen für den Frieden*

**H.W.** Sie selbst haben ja einen interessanten Werdegang. Erst mit Mitte 40 haben Sie mit dem Studium der Katholischen Religion begonnen. Wie kam es dazu, gab es da ein besonderes Ereignis?

**P.G.** *Nein, es gab kein einschneidendes Ereignis. Ich habe keine Stimmen gehört und es stand auch kein Engel mit einem Auftrag in meinem Schlafzimmer. Ich habe mich intensiv mit meinem Glauben und mit der Bibel beschäftigt und auf das gehört, was mir Menschen um mich herum gesagt haben. Jesus hat mich durch die Menschen gerufen. Irgendwann war mir klar: Du musst das ausprobieren.*

*Sehen, ob es passt. Dazu habe ich mich 2009 auf den Weg gemacht und bin nun hier in der Pfarreiengemeinschaft Emmaus angekommen.*

**H.W.** Sie sind für 5 Pfarrgemeinden verantwortlich. Wie organisieren Sie das? Sie müssen doch von seelsorgerischen Tätigkeiten über Gottesdienste bis hin für Beerdigungen in allen Ihren Gemeinden zur Verfügung stehen.

**P.G.** *Ja, ich bin der Pfarrer für 5 Pfarrgemeinden mit gut 8.000 Gläubigen. Doch ich bin ja nicht allein. Wir sind ein Team von 5 Menschen, die vom Bischof mit ihren unterschiedlichen Gaben in diese Pfarrgemeinschaft gesendet wurden. Beerdigungen machen wir zu dritt. Wir unterstützen gemeinsam die Gläubigen dabei, ihren Glauben zu leben. Es gibt viele Menschen, die Aufgaben in der Verkündigung, in der Feier der Gottesdienste und in sozialen Aufgaben übernehmen. Der Pfarrer ist nicht die Kirche! Wir können nur gemeinsam Kirche sein.*

**H.W.** Und wie fühlen sich die Gemeindemitglieder durch Sie vertreten, wo Sie doch nicht überall zur gleichen Zeit anwesend sein können?

**P.G.** *Das müssen Sie die Gemeindemitglieder fragen! Außerdem muss ich ja auch nicht überall zur gleichen Zeit anwesend sein. Ein Problem sind die weiten Wege. Wenn ich am Tag 100 Km gefahren bin, dann habe ich mehr als 2 Stunden im Auto gesessen.*

**H.W.** Seit über 500 Jahren gibt es nun die Katholische und die Evangelische Kirche. Es gibt Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Die Ökumene steht ja vor allem für die Bemühungen um die Einheit der getrennten Christen. Glauben Sie, dass es hier weitere Fortschritte geben wird?

**P.G.** *Es gibt ja nicht nur 2 Konfessionen! Die christlichen Kirchen sind ein ziemlich bunter Haufen. Hier dominiert die lutherische Landeskirche. Die Zusammenarbeit erlebe ich als fruchtbar und unkompliziert. Wir haben ja auch einen gemeinsamen Bezugspunkt: Jesus von Nazareth. Konfessionsverbindende Ehen, gemeinsame gottesdienstliche Feiern, gemeinsamer Religionsunterricht, gemeinsam verantwortete soziale Einrichtungen – all das gibt es ja schon. Unsere Pfarreien sind vergleichsweise klein, deshalb sind unsere Möglichkeiten als katholische Kirche begrenzt. Doch wir werden in Zukunft sicher mehr gemeinsame Aktionen unternehmen. In Hoya war ein monatlicher ökumenischer Gottesdienst geplant. Durch Corona verzögert sich das leider etwas. Doch es ist nicht vergessen!*

**H.W.** Wie verhält es sich sonst mit dem Austausch zu den anderen Religionen? Gibt es da eine regelmäßige Zusammenarbeit oder Kooperation?

**P.G.** *Ich habe persönlich Kontakt zu Muslimen, doch eine regelmäßige Zusammenarbeit oder Kooperation gibt es nicht oder ich kenne sie jedenfalls nicht. Da sehe ich eine Aufgabe.*

**H.W.** Ende Februar fand die Bischofskonferenz statt. Haben auch Sie und die anderen Priester die Möglichkeit, Themen und persönliche Wünsche über Ihren Bischof in die Konferenz einzubringen?

**P.G.** *Die Bischofskonferenz ist ja die Konferenz der Bischöfe und kein Kirchenparlament. Ihre Beschlüsse werden von der Öffentlichkeit aufmerksam registriert. Doch ihre Kompetenzen sind sehr begrenzt. Ein direktes Antragsrecht habe ich als Priester nicht. Doch unser Bischof spricht mit uns Gläubigen und vor allem: Er hört zu. Meine Erfahrung ist: Er nimmt die Gedanken und Anregungen und Wünsche der Gläubigen sehr ernst. Manchmal wünsche ich mir, dass ich dem Bischof heute einen Vorschlag mache und dass mein Vorschlag dazu führt, dass er morgen eine Änderung des Katechismus empfiehlt. Mir hilft in solchen Situationen eine Lektion Demut weiter.*

**H.W.** Ich möchte gerne noch auf 2 aktuelle Themen zu sprechen kommen. Da haben wir erstens mit Maria 2.0 eine Reformbewegung, die von Frauen getragen wird. Wie sehen dazu Ihre persönliche Sicht bzw. die Sicht der Katholischen Kirche aus?

**P.G.** *Die Bewegung Maria 2.0 hält mit durchaus provokanten Aktionen Themen im öffentlichen Bewusstsein, die Gläubige zum Teil seit Jahrzehnten bewegen. Manchen Argumentationsgang teile ich nicht, im Ergebnis stimme ich aber zu: Bei der Frage nach der Priesterweihe von Frauen z. B. geht es mir nicht um Grundgesetz, sondern um die Frage: Wie können wir sicher sein, dass Jesus nicht auch Frauen zum priesterlichen Dienst beruft? Weil er das vor zweitausend Jahren vermutlich nicht getan hat? Immerhin waren Frauen als Erste am leeren Grab. Wie gesagt – manchen Argumentationsgang teile ich nicht und manche Zuspitzung finde ich schwierig. Doch das muss in unserer Medien-Gesellschaft wohl so sein.*

**H.W.** Zweitens gibt es die Diskussion über die Missbrauchsskandale und das von dem Kölner Kardinal Woelki in Auftrag gegebene Gutachten, das aber zurückgehalten wird. Glauben Sie, dass dieses schwierige Thema noch zur Zufriedenheit der Betroffenen geklärt werden kann?

**P.G.** *Zur Zufriedenheit aller Betroffenen wohl nicht. Doch was heißt geklärt? Die Vorgänge in Köln verdecken ein wenig, dass die Bistümer hier wirklich viel*



*unternehmen. Das gilt für den Schutz vor Missbrauch, den Umgang mit Betroffenen und auch für die Aufarbeitung. Auch wenn das natürlich noch nicht alles perfekt ist. Das bestätigte jüngst der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung im Interview mit einem Radiosender. Für mich dauert das alles viel zu lange. Vor allem: Es hat bisher nahezu keine Konsequenzen gehabt. Außer Bedauern und die Bitte um Entschuldigung. Es geht nicht nur um das Eingeständnis persönlicher Schuld, sondern auch um die Übernahme von Verantwortung. Rücktritte haben immer auch eine reinigende Wirkung. Wahr ist aber auch: Das Leid und das Unrecht, das Menschen widerfahren ist, schaffen wir so nicht aus der Welt.*

**H.W.** Die christlichen Kirchen leiden an einem akuten Mitgliederschwund. Dies liegt meiner Meinung nach aber nicht nur an der Kirchensteuer, sondern auch daran, dass die Kirchen teilweise den Kontakt zu den Mitgliedern verloren haben. Muss die Kirche hier nicht mehr mit der Zeit gehen, sei es durch neue Angebote oder auch Reformen?

**P.G.** *Wer ist denn die Kirche? Mein Primiz-Spruch, sozusagen mein Motto für den priesterlichen Dienst, stammt aus dem 2. Brief an die Korinther: „Wir sind ja nicht Herren über euren Glauben, sondern Helfer zu eurer Freude“. Es geht um den Glauben der Menschen, die sich hier als katholische Christen verstehen. Ihnen möchte ich helfen, ihren Glauben zu leben. Dabei will ich meine Fähigkeiten einbringen. Meine Möglichkeiten beschränken sich auf die Gemeinden hier vor Ort. Was läuft gut? Was sollen wir ändern? Was mich nachdenklich macht: Von den 8.000 Gemeinemitgliedern sehe ich, wenn es hochkommt, vielleicht 1.000. Was denken die anderen 7.000?*

**H.W.** Herr Grunwaldt, was liegt Ihnen noch persönlich am Herzen und was möchten Sie unseren Lesern mitteilen?

**P.G.** *Es war nicht mein Jugendtraum, als Priester im ehemaligen Landkreis Grafschaft Hoya zu wirken. In fast 3 Jahren habe ich hier liebenswerte Menschen kennengelernt, die ihren Glauben an Jesus von Nazareth, den wir den Christus nennen, praktisch leben. Ich erlebe eine sehr aufmerksame und konstruktiver Zusammenarbeit in den Gemeinden und mit den Menschen und Institutionen in ihrem Umfeld. Dafür bin ich dankbar. Lasst uns weiter barmherzig miteinander umgehen.*

Herr Grunwaldt, ich danke Ihnen für das Gespräch.

## Singen „Vor der Tür“

Von Petra Müller

Wenn am Sonntag der Gottesdienst in unserer Kirche zu Ende ist und die Worte der Predigt verklungen sind, wenn gemeinsam das Vaterunser gesprochen wurde und die Pastorin oder der Pastor Gottes Segen erteilt hat und nachdem der letzte Ton des Orgelnachspiels verhallt ist, dann wird das E-Piano durch die Kirchentür ins Freie gerollt.

Da der Gemeindegesang während des Gottesdienstes zurzeit nicht erlaubt ist, müssen wir andere Möglichkeiten suchen, um unsere Lieder zu singen. Bereits vor mehreren Wochen hat dieses gemeinsame Singen vor der Kirche im Anschluss an den Gottesdienst begonnen.

Viele Gottesdienstbesucher nehmen das Angebot freudig entgegen und nutzen die Gelegenheit, im Freien, bei

Wind und Wetter und mit ganz viel Abstand, ihre eigene Stimme im Gesang erklingen zu lassen und mit den Vögeln um die Wette zu singen.

Inzwischen ist der Gemeindegesang „Vor der Tür“ zu einem Bestandteil des Gottesdienstes geworden und wird von vielen Gottesdienstbesuchern nachgefragt. Deshalb wird es auch in Zukunft dieses „offene“ Singen nach dem Gottesdienst geben. Christoph Lehmann, ein Stadtschreiber aus Speyer (1570-1638), hat einmal gesagt: „Gesang wischt den Staub vom Herzen“.

Aber nicht nur der Gesang, auch unser Posaunenchor trifft sich an manchen Sonntagen vor der Kirche und ist sehr engagiert dabei, mit seiner Musik die Herzen der Besucher zu erfreuen.



## Musik in der Felicianus-Kirche



### Open – Air Konzertreihe des Posaunenchores an ungewöhnlichen Orten

Von Elisabeth Geppert

Unter dem Motto „Wir blasen Corona weg“ hat der Posaunenchor Weyhe für den Sommer 2021 eine Kulturförderung vom Bundesmusikverband Chor und Orchester e.V. Berlin bekommen. Im Rahmen des Projektes „Neustart Amateurmusik“ ist eine Konzertreihe an ungewöhnlichen Orten mit alter Musik unter der Leitung von Oscar Alemany Lopez geplant.

Die Konzerte finden im Reisegarten Dreye, in der Wassermühle, am Spieker in Lahausen und an der Kirche unter Coronaregeln statt. Bitte entnehmen Sie dem Plakat und der Presse, an welchem Ort und zu welcher Zeit welches Konzert stattfindet. Folgende Tage sind geplant:

Samstag, 17. Juli 2021 – 17:00 Uhr

Sonntag, 25. Juli 2021 – 17:00 Uhr

Sonntag, 05. September 2021 – 17:00 Uhr

Sonntag, 03. Oktober 2021 – 16:00 Uhr

Samstag, 16. Oktober 2021 – 19:30 Uhr, Abschlusskonzert  
in der Felicianus-Kirche

**Konzert zum**  
**„Tag des offenen Denkmals“**  
Sonntag, 12. September 2021 – 17:00 Uhr



Felicianus-Kirche Weyhe  
Werke u.a. von G. Ph. Telemann und G .F. Händel  
Ursula Bederke – Blockflöte, Olga Klosowska – Violine ,  
Elisabeth Geppert – Orgel



Ihre  
**GÄRTNEREI**

**Bischoff**

**Kirchweyhes blühende Oase**

Wischweg 20 · 28844 Weyhe-Kirchweyhe

Telefon 04203 - 64 27

[www.blumen-bischoff.de](http://www.blumen-bischoff.de)

# **Wolle** BESTATTUNGEN

**Trauerfeiern und Beisetzungen auf allen Friedhöfen  
sowie See- und Waldbestattungen**



**28844 Weyhe - Am Weyhenhof 1 - ☎(0 42 03) 81 81 81**

**27339 Riede - Schulstraße 7 - ☎(0 42 94) 91 91 91**

Fax (0 42 03) 81 81 83    [www.wolle-bestattungen.de](http://www.wolle-bestattungen.de)    [info@wolle-bestattungen.de](mailto:info@wolle-bestattungen.de)

- Bestattungsvorsorge    • Überführungen
- Würdevolles Abschiednehmen in unseren Aufbahrungsräumen und familiäre Trauerfeiern in unserer eigenen Trauerfeierhalle
- Abrechnung mit allen Sterbegeldversicherungen
- Beratung in allen Bestattungsfragen unverbindlich
- Tag und Nacht für Sie erreichbar    • Familienanzeigen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten



## MITMACHEN

Sie überlegen schon lange, sich sinnvoll zu engagieren?  
Sie haben Spaß an spannenden Lebensgeschichten?  
Gerne möchten Sie etwas vor Ihrer „Haustür“ tun?  
Sie machen gerne anderen Menschen Freude?

Dann haben wir etwas für Sie.

Wir suchen Menschen, die mithelfen, einen Besuchsdienst für die Menschen in den Seniorenheimen in Weyhe aufzubauen.

Das können regelmäßige Besuche bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sein, Besuche zu runden Geburtstagen oder auch Aktionen wie Vorlesen oder Ähnliches.

Wir bieten Ihnen einen kleinen „Schnupperkurs“ an, zeigen Ihnen die Heime, geben Ihnen einen Einblick in die Struktur und den Alltagsablauf.

Begleitend bieten wir Module an zu den Themen Kommunikation, Umgang mit Demenz und regelmäßige Supervision zum Austausch der Erfahrungen.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich unter:

Kirchenbüro Weyhe 04203-783727  
oder 0151-56367818 (P. Gerling-Jacobi)



begegnen • besuchen • begleiten

**Taufen:**

**Trauungen:**

---

**Beerdigungen:**

**Leider dürfen hier im Internet keine persönlichen Daten mehr veröffentlicht werden.**

**Bitte schauen Sie bei Interesse in den Gemeindebrief, den Sie an vielen Stellen in der Gemeinde ausgelegt finden.**

**Vielen Dank für Ihr Verständnis!**

**A. Dittrich**  
**GRABMALE** seit 1913

28844 Weyhe-Kirchweyhe

Kirchweyher Str. 55

Tel. (04203) 6432

Fax (04203) 6440

Filiale: Syke, Nienburger Str. 4

Tel. (04242) 2278

[www.dittrich-grabmale.de](http://www.dittrich-grabmale.de)



**Zweiglager:**

Bremen-Mahndorf bei  
Gärtnerei Kolonko,  
Bruchhausen-Vilsen,  
Delmenhorst am  
Bungerhofer Friedhof

- Gemeindebüro:** Kirchweg 24, Bettina Kaiser, E-Mail: kg.veyhe@evlka.de  
Tel.: 04203/ 78 37 27, Fax: 04203/ 78 37 28  
**geöffnet:** Di./Fr. 9:00 – 13:00 Uhr, Do. 10:00 – 13:00 Uhr,  
(nur telefonisch zu erreichen)
- Friedhofsverwaltung:** Kirchweyher Str. 4e (Büro auf dem Friedhof), Silvia Windler  
Tel.: 04203/ 80 45 372, Fax: 04203/ 78 29 604  
**geöffnet:** Di., Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr
- Friedhof:** Andreas Ronneberger, Daniela Hasche, Björn Scholz  
Tel.: 04203/ 30 01, Fax: 04203/ 78 29 604
- Ev. Kindertagesstätte:** Auf dem Geestfelde 30, Krippengruppe: Braunlager Str. 1  
„Pustebume“  
Leiterin: Manuela Creutzmann, Tel.: 04203/ 78 56 20
- Pastor/Pastorinnen:** Gudrun Müller 04203/ 78 37 30  
(**Vorsitzende des Kirchenvorstands**)  
E-Mail: gudrun.mueller@evlka.de  
Gerald Meier Tel.: 04203/ 78 54 765  
E-Mail: gerald.meier@evlka.de
- Diakon:** Jannik Joppien Tel.: 0160/99648279,  
E-Mail: jannik.joppien@evlka.de
- Kantorin:** Elisabeth Geppert Tel.: 04203/ 78 89 75
- Küsterin:** Petra Lübben Tel.: 04203/ 53 87
- Telefonseelsorge:** 0800/ 111 0 111 oder 0800/ 111 0 222 (beide kostenfrei)  
Spendenkonto: Kreissparkasse Syke, IBAN: DE96 2915 1700 1110 0496 06  
Im Internet zu finden unter: [www.felicianus-kirche-weyhe.wir-e.de](http://www.felicianus-kirche-weyhe.wir-e.de)

---

## An folgenden Verteilstellen finden Sie unseren Gemeindebrief:

- Lahausen:** Bauer Brüning, Lahausener Str. – Bauer Schierenbeck, Bruchweg – Holzhandlung Köhrmann, Lahausener Str. – Gemeindehaus Kleiberweg
- Sudweyhe:** Textilreinigung Eilers, Stubbenweg – Aral-Tankstelle Glade, Sudweyher Str. – Textilhaus v. Hollen, Sudweyher Str. – Kreissparkasse Sudweyher Str. – Bauer Becker, Stühfeld – Gemeindehaus Braunlager Str.
- Leeste:** Praxis Dr. A. Schreckenberger, Hauptstr. – Gärtnerei Troue, Hauptstr. – Apotheke55, Hauptstr. (an den beiden letztgenannten Stellen liegt auch der Gemeindebrief Leeste aus.)
- Ahausen:** Schierenbeck, Bei der Ziegelei – Meyer, Ahauser Str.
- Dreye:** Friseur Hielscher, Dreyer Str. – Dreyer Backstube, Dreyer Str.
- Kirchweyhe:** Kreissparkasse Bahnhofstr. – Kreissparkasse Dorfstraße – Volksbank Bahnhofstr. – Apotheke am Markt – Gärtnerei Bischoff, Wischweg – Schlachterei Barning, Dorfstr. – Grabmale Dittrich, Kirchweyher Str. – Pfarrscheune Kirchweg – Felicianuskirche Kirchweg
- Barrien:** Vogelbäcker

# **Sounds of Jesus**

Sommerkirche 2021

## **In the name of love – U2**

25. Juli in der Marienkirche Leeste

Pastor Krause-Röhrs

## **If God had a name (One of us) – Joan Osborne**

1. August in der Felicianus-Kirche Weyhe

Pastor Meier

## **Still rolling stones – Lauren Daigle**

8. August in der Marienkirche Leeste

Pastor Hiepler

## **Like Orpheus – Orphaned Land**

15. August in der Felicianus-Kirche Weyhe

Pastorin Müller

## **Whenever God shines his Light on me – Van Morrison**

22. August in der Marienkirche Leeste

Pastor Krause-Röhrs

## **10000 reasons – Matt Redman**

29. August in der Felicianus-Kirche Weyhe

Pastor Hiepler

Die Sommerkirche ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe  
der Kirchengemeinden Leeste und Weyhe.

Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10:00 Uhr.